

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 22 (1966)
Heft: 3

Artikel: Sauber Gewässer, reine Luft [...]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-420873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nung verstanden worden ist. Mögen recht viele Einzelne (denn alle Sprachpflege liegt letztlich beim Einzelnen) nun danach handeln!

Die Fortsetzung der Geschäftssitzung brachte zunächst die nach den Satzungen dies Jahr wieder fälligen *Wahlen*. Obmann und Vorstand stellten sich für weitere zwei Jahre zur Verfügung, mit Ausnahme des Rechnungsführers Herrn Dominik Seeholzer, Luzern, der nach drei plus acht Jahren treuester Amtsführung den Wunsch angemeldet hatte, entlastet zu werden. Leider war es dem geschäftsführenden Ausschuß und dem Vorstand trotz allen Bemühungen nicht gelungen, eine verbindliche Zusage für die Nachfolge in diesem Amte zu erhalten, so daß der Obmann der Jahresversammlung nur einen Wahlvorschlag unter Vorbehalt der Annahme durch den Gewählten machen konnte.

Unterdessen hat sich bedauerlicherweise auch diese Hoffnung noch zerschlagen. Das gemeinsame Mittagessen im festlichen Saal des „Ochsen“ vereinigte eine angeregte Schar von Mitgliedern und Gästen. Unter den Tischreden wird uns die des Vertreters der Zuger Behörden, Rektor und Kantonsratspräsident Max Kamer, wegen ihres anmutigen Witzes noch lange im Gedächtnis bleiben. Nach beendeten Genüssen blieben noch einige wenige Geschäfte zu erledigen. Es wurde eine EntschlieÙung genehmigt, die wir im Anhang abdrucken, und es wurden zwei ausländische Staatsangehörige, die aber seit langem in der Schweiz arbeiten und sich völlig zu uns zählen, von der Jahresversammlung als Mitglieder aufgenommen, da die Satzungen diesen Weg vorschreiben.

Mit einer kurzen, aber kenntnisreichen Führung des Zuger Kantonsbibliothekars Dr. Hans Koch durch die Sehenswürdigkeiten der Zuger Altstadt fand die erfreuliche Tagung ihren Abschluß. Dank sei allen gesagt, die zu ihrem Gelingen verborgen oder sichtbar beigetragen haben. km

EntschlieÙung der Jahresversammlung

„Steter Tropfen höhlt den Stein“: Das gedankenlose Einflechten fremdsprachiger Wendungen sowohl im Gespräch wie in der Schrift wirkt zersetzend auf ein gesundes Sprachempfinden. Die Reinhaltung der Muttersprache und die Pflege einer sorgfältigen Ausdrucksweise gehören zum geistigen Heimatschutz und sind im gesamten nicht minder wichtig als die Sauberkeit der Gewässer oder die Erhaltung eines natürlichen Landschaftsbildes.

Auf Schritt und Tritt — durch Anschlagbretter und Werbeschriften, Radio und Fernsehen — haben wir uns mit fremden Sprachen auseinanderzusetzen, wobei die von uns gerufenen ausländischen Arbeitskräfte die unerfreuliche Lage nicht verbessern.

Der Deutschschweizerische Sprachverein ist wachsam gegenüber einer Entwicklung, die auf die Preisgabe einer in Jahrhunderten erworbenen Eigenart hinausläuft. „Wer die Sprache preisgibt, gibt sich selber preis.“ Unser Aufruf richtet sich deshalb an die Behörden und Verwaltungen, mit fremdsprachigen Bekanntmachungen zurückzuhalten, und die ganze Öffentlichkeit bitten wir, der heute von allen Seiten drohenden sprachlichen Überfremdung nach Kräften zu steuern.

*Saubere Gewässer, reine Luft —
auch unsere Sprache ist ein Lebenselement,
auch die Sprache braucht Pflege und Schutz!*